



FESTSCHRIFT

BILDUNGSCAMPUS ELLBÖGEN



ERÖFFNUNGSFEIER
30. JUNI 2024



Inhaltsverzeichnis

Grußworte Landeshauptmann	Seite 3
Vorwort Bildungslandesrätin	Seite 4
Grußworte Bürgermeister	Seite 5
Baugeschichte Bildungscampus	Seite 6
Volksschule	Seite 9
Rückblick Schule und Kindergarten	Seite 10
Kindergarten	Seite 14

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde Ellbögen, BGM Walter Kiechl, MSc
Redaktion: Mag. Sonja Kogler, Dr. Werner Mayr, Lisa Fleißner,
Produktion: Verena Feichtner Grafikdesign
Anschrift: Gemeinde Ellbögen, St. Peter 31, 6083 Ellbögen

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Der Bildungscampus Ellbögen steht als Symbol für unsere gemeinsamen Anstrengungen und unseren unermüdlichen Einsatz für eine qualitätsvolle Bildung für alle. In einer Zeit, in der Wissen und Bildung die Grundpfeiler für persönliche und gesellschaftliche Entwicklung sind, investieren wir bewusst in die Zukunft unserer Kinder. Sie sind es, die morgen die Herausforderungen unserer Zeit meistern und unsere Gemeinschaft mit ihren Ideen und ihrem Engagement bereichern werden.



Dieser Campus ist weit mehr als nur ein Gebäude. Er verkörpert unsere Vision einer modernen Bildungseinrichtung, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Kreativität, kritisches Denken und soziale Kompetenzen fördert. Die innovativen Lehrmethoden, die modernen Räumlichkeiten und die vielfältigen Angebote schaffen eine inspirierende Lernumgebung, in der sich Kinder von der Kinderkrippe über den Kindergarten bis hin zur Volksschule bestmöglich entfalten können.

Ein Projekt dieser Größenordnung ist nur durch die enge Zusammenarbeit vieler engagierter Partner möglich. Mein besonderer Dank gilt daher allen, die durch ihre Unterstützung und ihr Engagement zur Realisierung dieses Vorhabens beigetragen haben. Möge der Bildungscampus Ellbögen ein Ort des Lernens, des Austauschs und des Miteinanders sein, an dem Werte wie Respekt, Toleranz und Gemeinschaft gelebt werden. Ich wünsche allen Kindern, den Pädagoginnen und Pädagogen sowie dem gesamten Bildungscampus viel Erfolg und Freude in dieser neuen, inspirierenden Umgebung.

Anton Mattle
Landeshauptmann von Tirol

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Die Eröffnung des Bildungscampus Ellbögen markiert einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung unserer Bildungslandschaft und setzt neue Maßstäbe für die Zukunft unserer Kinder. Mit Investitionen wie diesen kann es uns gelingen, die Kinderbildung und Kinderbetreuung in Tirol nachhaltig zu stärken. Denn Investitionen in die Kinderbildung sind immer Investitionen in die Zukunft, wodurch wir Chancengleichheit für alle Kinder ermöglichen.

Die innovativen Lehrmethoden und die fortschrittliche Ausstattung sind Ausdruck unseres Engagements, jedem Kind die gleiche Chance zu geben, seine Talente zu entdecken und zu entfalten. Hier sollen nicht nur Kenntnisse wie Lesen, Schreiben und Rechnen vermittelt, sondern auch wichtige soziale und emotionale Kompetenzen gefördert werden. Unsere Vision ist es, eine ganzheitliche Bildung zu bieten, die junge Menschen auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet und ihnen gleichzeitig die Werte von Respekt, Toleranz und Gemeinschaft vermittelt.

Um eine flächendeckende und qualitätsvolle Kinderbildung und Kinderbetreuung zu gewährleisten, bedarf es vor allem einer guten Zusammenarbeit mit den Tiroler Gemeinden. Als Erhalter übernehmen sie einen wichtigen Versorgungsauftrag in der Bildung unserer Kinder. Mein besonderer Dank gilt daher vor allem der Gemeinde Ellbögen für ihren unermüdlichen Einsatz in der Planung und Ausführung des neuen Bildungscampus.

Möge der Bildungscampus Ellbögen ein Ort des Wissens, der Inspiration und des Miteinanders sein. Ein Ort, an dem unsere Kinder nicht nur lernen, sondern auch ihre Träume und Ziele verfolgen können. Ich bin zuversichtlich, dass dieser Campus viele Generationen von der Kinderkrippe über den Kindergarten bis hin zur Volksschule prägen und bereichern wird.

*MMag^a Dr.ⁱⁿ Cornelia Hagele
Bildungslandesrätin von Tirol*

Liebe Ellbögenerinnen, liebe Ellbögener!



Als 1958 das Amtsgebäude errichtet wurde und neben den Amträumlichkeiten auch die Volksschule und der Kindergarten Platz fanden, war dieses Gebäude ein Meilenstein an Errungenschaften im Vergleich zum „alten Schulhaus“ neben der Kirche. Die damals Beteiligten lobten die Annehmlichkeiten, die moderne Gestaltung und die praktische Zugangsmöglichkeit sowie die Tatsache, dass sich alles unter einem Dach abspielt. Nun, 65 Jahre später, wurde ein ebensolcher Meilenstein erneut realisiert.



Eine einzigartige Architektur, lichtdurchflutete Räume, viel Platz und tolle Außenanlagen stehen den Kindern, den Pädagoginnen und Pädagogen zur Verfügung. Ein bestens ausgestatteter Turnsaal lockt zur Bewegung. Hier kann man großartige erste praktische Lernerfahrungen sammeln.

Voller Stolz stehen wir daher vor unserem Bildungscampus.

Der unermüdliche Einsatz, das Verhandlungsgeschick und die Beharrlichkeit von vielen Menschen waren erforderlich, um dieses Projekt in die Tat umzusetzen und das Gebäude zu errichten. Allen Projektbeteiligten möchte ich hiermit mein großes Dankeschön aussprechen. Sie haben mit ihren Ideen, ihrer Tat- und Schaffenskraft ihren wertvollen Beitrag zur Errichtung einer Bildungsinstitution für unseren Ort geleistet.

Dieses Gebäude dient aber nicht als Schau- und Schmuckstück, sondern wird von den Kleinen jeden Tag zum Leben erweckt. Mit Enthusiasmus strömen sie, teilweise in Begleitung ihrer Eltern, am Morgen in das neue Gebäude und erfüllen die Räume mit Wissbegierde, Neugier und Freude.

Ich hoffe, dass Kinder, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Lehrerinnen und Lehrer sich diesen positiven Zugang über viele Jahre bewahren.

*Mit freundlichen Grüßen
der Bürgermeister
Walter Kiechl, MSc*

Baugeschichte Bildungscampus

„Es steht fest, dass die Volksschule St. Peter baulich in die Jahre gekommen ist. [...] Insgesamt ist zu wenig Platz.“

Von der Idee zum fertigen Gebäude

Schon um 2010 wurde klar, dass das in die Jahre gekommene Schulgebäude aus dem Jahr 1956 im Angesicht des ständigen Bevölkerungszuwachses bald zu klein für die vielen Aufgaben war und den Anforderungen eines modernen Bildungscampus nicht mehr gewachsen war. Durch die vielen Umbauten und Erweiterungen war die Grenze des Machbaren erreicht. Deshalb suchten die Verantwortlichen nach Alternativlösungen.

Start am 17. 08. 2017

Der konkrete Beginn für den Bildungscampus erfolgte mit der konstituierenden Sitzung des Ausschusses „Dorfzentrum St. Peter“ am 17. 08. 2017. Zum Obmann wurde Bürgermeister Walter Hofer gewählt. Im Protokoll von damals heißt es: „Es steht fest, dass die Volksschule St. Peter baulich in die Jahre gekommen ist. Es besteht keine Möglichkeit, eine adäquate Mittagsbetreuung und Nachmittagsbetreuung für die Zukunft zu gewährleisten. Die Klassenzimmer, sowie die Räumlichkeiten des Kindergartens, entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Insgesamt ist zu wenig Platz.“ Ein Fahrplan sah vor, dass Ideen im Ausschuss gesammelt werden und bis Jahresende ein erster Projektentwurf vorliegen sollte. Während der folgenden Zeit wurden mehrere Schul- und Kindergartengebäude besichtigt. Heftig diskutiert wurde ein Umbau und Zubau im Verhältnis zu einem Neubau. Erste konkrete Standorte für einen Neubau wurden ins Auge gefasst. Im Juni 2018 wurde eine externe Prozessbegleitung eingerichtet. Die allgemeine Prozessbegleitung übernahm Mag. Rainer Krismer, die technische Prozessbegleitung DI Stefan Unterberger (Firma pm1). Der gesamte Prozess sollte in enger Abstimmung mit der Dorferneuerung Tirol ablaufen.

Einstimmiger Gemeinderatsbeschluss am 30. 08. 2018: Neubau!

Nach sorgfältiger Abwägung aller Für und Wider wurde im Gemeinderat der einstimmige Beschluss für die Errichtung eines Bildungshauses am 30. 08. 2018



gefasst. Dabei sollte parallel dazu der Prozess für die Umgestaltung des bestehenden Gebäudes weitergeführt werden. Rasch wurde in mehreren Arbeitsgruppen ein Pflichtenheft für den neuen Standort konkretisiert. Darin finden sich folgende Anforderungen: „Neuausrichtung einer Volksschule, Kindergarten, Kinderkrippe, Turnsaal sowie allen notwendigen Nebenräumlichkeiten, wie z.B. Hort, Mittagstisch usw. Hier ist auch eine möglichst gefahrlose Zu- und Abfahrt sowie eine fußläufige Erreichbarkeit zu gewährleisten. Die Benützung des Turnsaales sollte auch für die externe Gruppen weiterhin ermöglicht werden.“

Damit waren die wesentlichen Eckpunkte fixiert. Noch nicht gelöst war aber die Frage, welcher Standort für den Neubau der geeignetste wäre. Zunächst wurde eher ein Grundstück nordwestlich des Hauses Nr. 164 (Werner und Christine Mayr) präferiert. Schlussendlich entschied man sich aber für einen Bau in unmittelbarer Nähe östlich zum bestehenden Schulhaus. Teile davon wurden bereits als Park- und Spielplatz genützt.

Architektenwettbewerb 2020

Die Größe des Projekts erforderte eine europaweite Ausschreibung im Rahmen eines Architektenwettbewerbs. Aus einer Fülle von qualitativ hochwertigen Einreichungen ging aus der Sitzung des Preisgerichts am 14. und 15. Dezember 2020 das renommierte Architekturbüro fasch & fuchs hervor. Hemma Fasch und Jakob Fuchs haben in vielen Jahren besonders im Schulbau vollkommen neue und innovative Konzepte geschaffen und auch in Tirol einzigartige Schulbauten umgesetzt.

Ein Lenkungsausschuss der Gemeinde, bestehend aus Bauexperten des damaligen Gemeinderates (Bgm. Walter Hofer, Ing. Peter Hölzl, Ing. Roland Lener, DI Franz Josef Peer), sollte den weiteren Baufortschritt eng begleiten. Die fertige Einreichplanung stand im Laufe des Winters 2021/22 zur Verfügung.

Vom Aushub in sechs Monaten zum fertigen Rohbau

Nach schwierigen Vorbereitungsarbeiten, die vor allem auch durch die Corona Pandemie zusätzlich behindert wurden, erfolgte Ende Juni schließlich der Spatenstich und die Aushubarbeiten begannen. Bereits am 22. 12. 2022

konnte, trotz teilweise extrem schwieriger Bauumstände (z.B. Materialengpässe) der Rohbau fertiggestellt werden.

Innenausbau in Windeseile

Um das ambitionierte Ziel – Einzug mit Schuljahresbeginn 2023/24 – zu schaffen, erfolgen die Innenausbauten in größter Eile bereits Mitte Januar. Hand in Hand liefen die Arbeiten von der Herstellung des Fußbodenaufbaus und Fertigstellung der Estricharbeiten über den Einbau der Gebäudetechnik bis zu den Möbeltischlerarbeiten und der Malerei nahezu bis zum letzten Tag vor Schulbeginn.

Inbetriebnahme des Gebäudes pünktlich zum Schulbeginn

Was viele nicht mehr ganz geglaubt hatten, wurde am 11. 09. 2023 Wirklichkeit. Der Gebäudeteil für die Volksschule wurde in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme des Kindergartens und der Kinderkrippe erfolgte drei Wochen später am 25. 09. 2023. In der Folge wurden noch ausständige Innenarbeiten und die Außenanlagen fertiggestellt, sodass der neu geschaffene Bildungscampus Ellbögen im Juni 2024 in vollem Glanz erstrahlen kann.

Dr. Werner Mayr



Das heutige Team der Volksschule



In unserer Schule wachsen aus kleinen Anfängen und mit kleinen Schritten große Träume, die wir in der Entfaltung und Entwicklung unterstützen. Mit Herz und Verstand legen wir gemeinsam den Grundstein für eine Zukunft voller Chancen und Möglichkeiten.



Im Bild v. l. n. r.: Thomas Cammerlander, Martina Stecher, Viktoria Vergeiner, Marilena Lamparter, Maria Guerrero-Gatt, Annika Tritscher, Kim Lundberg, Barbara Zimmermann, Harald Penz, Barbara Arnold, Greta Arnold-Mayr

4 Klassen
6 Lehrpersonen
62 Schüler*innen

Schule und Kindergarten in Ellbögen – ein kurzer Rückblick in die Geschichte

In der Praxis hieß das etwa 60 bis 70 Kinder aller Altersstufen in einer Klasse!

Heute unvorstellbar!

Der legendäre Volksschuldirektor und Ehrenbürger OSR Arnold Baumann hat sich mit der gesamten Geschichte der Gemeinde Ellbögen ausführlich befasst und darüber auch das „*Dorfbuch Ellbögen*“ im Jahr 1991 herausgegeben. Darin (1991) schreibt er: „*Wann in unserer Gemeinde eine Schulbildung der Kinder begann, lässt sich nicht sagen. Während des Mittelalters gab es in unserer Umgebung nur die Klosterschule in Wilten und die Pfarrschule in Matrei*“ (S. 130).

Erste Schulzimmer im Mühlthal

1783 wird ein Wirt aus dem Mühlthal „*Schulmeister allda in Öhlbögen*“ urkundlich erwähnt. Es war Joseph Sautner. Um 1800 dürfte beim Godner (heute Thurnbichler) die Stube als Schulzimmer gedient haben. Als Lehrer unterrichtete Simon Raith. Laut Baumann ist belegt, dass auch die Kinder von Oberellbögen und Erlach im Mühlthal in die Schule gingen.

Das erste Schulhaus in St. Peter

1825 erwarb die Gemeinde im Rahmen einer Versteigerung das Gasthaus bei der Kirche und wandelte dieses zu einem Schul- und Mesnerhaus um. Dieses Gebäude steht noch heute nordwestlich von der Kirche. Die Verhältnisse waren äußerst bescheiden. Der erste Lehrer war Johann Hueter aus Mühlthal. Ein Umbau 1875 brachte Verbesserungen, entsprach allerdings nicht den Anforderungen, obwohl er viel Geld gekostet hatte. 1892 wurde die Errichtung einer zweiten Klasse angeordnet. 1903 wurde der einklassige Unterricht wieder fortgeführt. In der Praxis hieß das etwa 60 bis 70 Kinder aller Altersstufen in einer Klasse! 1919 wurde die zweite Klasse unter dem langjährigen Schulleiter, Organisten, Feuerwehrkommandanten und späteren Ehrenbürger Alois Meixner wieder eingerichtet. Nachdem im Schuljahr 1951/52 die Schülerzahl in der zweiten Klasse über 65 (!) betragen hätte, wurde erstmals in Ellbögen eine dritte Klasse eingerichtet. Der Unterricht konnte aufgrund der äußerst beengten Raumver-



hältnisse aber nur im Wechselunterricht (Vormittag eine Klasse, Nachmittag eine Klasse) durchgeführt werden. Ein neuer Schulbau wurde dringend erforderlich.

In den letzten Jahren erlebte das älteste Schulhaus in Ellbögen noch einmal eine Renaissance, da es die steigende Zahl der Schüler und Schülerinnen an der VS St. Peter notwendig machte, Ausweichklassen und den Werkraum darin anzusiedeln.



Das „neue Schulhaus in St. Peter“

Nach zweijähriger Bauzeit war es soweit. Im Spätherbst 1958 übersiedelten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen in den Neubau südöstlich der Kirche. Bisher war hier das „Spritzenhaus“ der Feuerwehr angesiedelt. Deswegen wurde auch eine Gerätehalle für die Feuerwehr im Gebäude untergebracht. Im Sinne eines Mehrzweckgebäudes erhielten auch das Gemeindegemeindeamt und die Raiffeisenkasse Räumlichkeiten. Für die Lehrpersonen wurden eigene Dienstwohnungen errichtet. Der Turnsaal diente auch als Veranstaltungssaal und bald fanden viele Feierlichkeiten darin statt. Für die damalige



Zeit konnte ein überaus modernes, allen Anforderungen entsprechendes Schulhaus geschaffen werden. In der Folge schwankte die Zahl der Klassen zwischen zwei und drei Klassen. Immer wieder wurden kleinere und größere Umbau- und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Mit dem Bau des neuen Gemeindesaales 1997 wurde der bisherige Turnsaal, der bis dahin laufend als Veranstaltungssaal gedient hatte, entlastet und in der Folge etwas vergrößert und neu eingerichtet. Mit der Schließung der VS Erlach im Jahre 2012 vergrößerte sich

die Schülerzahl noch einmal und wieder stand die Vergrößerung der Schule im Rahmen eines Um- und Zubaus oder ein Neubau im Mittelpunkt der Diskussion.

Volksschule Erlach – der zweite Schulstandort in Ellbögen bis 2012

An dieser Stelle soll auf die Volksschule in Erlach nicht näher eingegangen werden. Es ist aber wichtig zu wissen, dass seit ca. 1826 die Kinder von Innerellbögen und Teilen von Oberellbögen aufgrund des beschwerlichen Schulweges in Erlach unterrichtet wurden. An diesem Standort wurde 1954 ein neues Schulgebäude errichtet. 2012 wurde diese Schule geschlossen. Seitdem besuchen alle Ellbögener Kinder die Schule in St. Peter. Deshalb wurde diese im Jahr 2023 in „Volksschule Ellbögen“ umbenannt.

Der neue Bildungscampus in St. Peter

Seit Schulbeginn 2023/24 steht das neue Schulhaus als innovativer Bildungscampus bereit. Technisch und einrichtungsmäßig auf dem neuesten Standard, stehen einer modernen Pädagogik keinerlei Hindernisse entgegen!

Der Kindergarten in Ellbögen

Vor einem eigentlichen Kindergarten gab es in Ellbögen einige Jahre – initiiert von der damaligen Jungen ÖVP – eine Kindergruppe im Elementarbereich. Dafür kam eigens eine Kindergartenpädagogin aus Schönberg.



Erst mit dem Schuljahr 1994/95 wurde offiziell ein Kindergarten eingerichtet. Elisabeth Fleißner baute als Leiterin den neuen Standort erfolgreich auf. Angesiedelt war der Kindergarten im Schulhaus in St. Peter in den umgebauten Räumlichkeiten des ehemaligen Gemeindeamts und der Raiffeisenkasse. Für diese beiden Einrichtungen wurden durch einen Zubau und Umbau an das Schulhaus in St. Peter Ersatzräume geschaffen. Bald wurde der Platz wieder zu knapp. So wurde im Jahr 2007 das Dachgeschoss des Schulhauses in St. Peter ausgebaut. Die Dorfzeitung aus 2007 (S. 8) berichtet euphorisch: „Anstelle des einstigen Dachbodens über dem Schulgebäude entstand ein moderner, geräumiger und lichtdurchfluteter 2-Gruppen-Kindergarten mit einer „Traum-Aussicht“, in dem sich wohl mehrere künftige Generationen der Gemeinde wohlfühlen werden.“ Im Sommer 2020 wurde der Kindergarten abermals erweitert. Durch zahlreiche Anmeldungen (52 Kinder!) konnte im Herbst schließlich eine Betreuung von 3 Gruppen angeboten werden.

Aus heutiger Perspektive doch eine etwas zu zuversichtliche Ansicht, denn der Ruf nach einer Kinderkrippe wurde immer lauter.

Einrichtung einer Kinderkrippe im Jahr 2014

Schließlich nahm in den ehemaligen Räumlichkeiten des Kindergartens mit dem Schuljahr 2014/15 die „Kinderkrippe Kunterbunt“ ihren Betrieb auf.

Bildungscampus Ellbögen 2023

Seit dem Herbst 2023 leben alle Ellbögener Bildungsreinrichtungen gemeinsam unter „einem Dach“ – zum ersten Mal in der Schulgeschichte unseres Dorfes.

Quellen:

- Baumann, Arnold (1991): Dorfbuch Ellbögen. Selbstverlag der Gemeinde Ellbögen
- Dorfzeitungen Ellbögen
- Gemeinderatsprotokolle der Gemeinde Ellbögen

Dr. Werner Mayr

30 Jahre Kindergarten

Die Aufgaben im Elementarbereich sind vielfältig, dennoch hat sich eines in all den Jahren nicht verändert – im Mittelpunkt unseres Tuns stehen die Kinder.

Es ist mir eine große Freude auf fast 30 Jahre Kindergarten Ellbögen zurückblicken zu können. Gestartet haben wir 1994 als eingruppiger Kindergarten mit 19 Kindern und mir als Kindergartenpädagogin, unterstützt durch den Bürgermeister, den Gemeinderat, den Gemeindevizepräsidenten und einer Raumpflegerin. Im Laufe der Jahre haben wir uns zu einem Haus mit drei aktiven Kindergartengruppen, einer bevölkerten Kinderkrippengruppe und einer Gruppe zur bedarfsorientierten Mittagsbetreuung für Schulkinder mit zwölf sehr engagierten Mitarbeiterinnen und zwei Raumpfleger:innen entwickelt.

Die Aufgaben im Elementarbereich sind vielfältig, dennoch hat sich eines in all den Jahren nicht verändert – im Mittelpunkt unseres Tuns stehen die Kinder. Unsere Haltung haben wir in unserer Konzeption im Jahr 2015 folgendermaßen beschrieben:

„Eine Institution gefüllt mit Geborgenheit, Frohsinn, Abwechslung, Bildung, Spaß. Wir wollen zusammen uns selbst und die Welt kennen lernen und entdecken; das Leben erobern.“

Viele Personen und Berufsgruppen nehmen Einfluss auf unsere Lebens- und Arbeitsweise. Eine davon ist Virginia Satir (Sozialarbeiterin und Dozentin für Familientherapie 1916 - 1988). Ihre Aussage zum Zusammenleben von Menschen begleitet mich schon seit meiner Ausbildung:

„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren.“

In diesem Sinne möchten wir weiterhin junge Menschen auf ihrem Weg begleiten, die Familien unterstützen und eine wichtige Institution in Ellbögen sein.

Elisabeth Fleißner

Kleines Interview mit den Kindern des Kindergartens



Was gefällt euch am neuen Kindergarten besonders gut?

Was mir am besten gefällt, ist der Spielplatz. *(Dominic)*

Des nuie Spielhaus isch toll! *(Benjamin)*

Die Empore isch besonders schian, aber a bissl traurig bin i a, wegen dem alten Kindergarten. *(Sarah Sp.)*

Heit isch cool, dass die Schnecken in den Kindergarten kemmen. Im nuien Kindergarten isch alles cool, am coolsten aber isch die Kletterhöhle. *(Laura und Vincent)*

Mir gefällt, dass man in die Kuschelecke hinaufgian kann. *(Samuel)*

Der Eingang isch so schian. *(Mario)*

Ganz toll isch der Bewegungsraum. Da können mir oft spielen, rutschen, bauen, klettern und mit dem Hamsterrad rollen. *(Sophie und Raphael)*

Unser Team



Im Bild v. l. n. r.: Daniela Kiechl, Elisabeth Fleißner, Lisa-Maria Volgger-Martinek, Barbara Scheiber-Ranalter, Melanie Mair, Maria Tanzer, Monika Gatt, Monika Brugger, Sandra Bleicher, Karin Stadler, Isabella Steffan, Anna Brugger; nicht im Bild unsere Raumpfleger:in Barbara Zimmermann und Roland Lener

3 Kindergartengruppen,
1 Kinderkrippengruppe,
Bedarfsorientierte Mittags-
betreuung, **78** Kinder,
14 Mitarbeiter:innen

